



Buntes Treiben im Holundertal

Klein Rottmersleber Geschichte steht beim Fest im Mittelpunkt

Von Constanze Arendt

Rottmersleben. Das Thema Gemeindegebietsreform ist kein neues Thema. Auch vor 80 Jahren gab es schon einmal einen Beschluss, der die Zusammenlegung von Gemeinden zu größeren Verwaltungseinheiten vorsah. Damals war Klein Rottmersleben betroffen, das Rottmersleben angegliedert wurde.

Am vergangenen Sonnabend wurde im Holundertal an das Ereignis erinnert. Holger Knappe hatte als Klein Rottmersleber ein bisschen in der Geschichte geforscht, um den Besuchern etwas über seinen Heimatort zu erzählen. Weniger gute Nachrichten brachten Bürgermeister Hans-Eike

Weitz in seiner Begrüßungsrede und Pfarrer Thomas Wolter in seinem Gottesdienst zum Ausdruck. Noch wirft das Thema Gesteinsabbau große Schatten auf die Gemeinden. „Wenn der Landesentwicklungsplan so durchkommt, wie er jetzt vorliegt, wird es die Gemeinden irgendwann nicht mehr so geben, wie sie jetzt sind“, meinte Weitz. Ebenso zeigte er sich stolz, was die Rottmersleber inklusive der Klein Rottmersleber innerhalb der vergangenen zwei Jahre im Holundertal geschaffen hatten. Hier pulsierte nun am Sonnabend wieder einmal das Leben. Die Organisatoren hatten ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. So gab es ein Programm der kleinen „Ol-

bespatzen“ aus der Kindertagesstätte, verschiedene Stände, einen Auftritt der Line-Dancer und eine Kaffeetafel. Zwischendurch war auch noch Zeit, einmal bei der Milchviehanlage hinter die Kulissen zu gucken.

Die Künstlerin Ursula E. Duchrow nutzte die Gelegenheit, ein Bild mit dem prächtigsten Holunderbusch des Holundertales an Hans-Eike Weitz zu überreichen. Gleichzeitig machte sie auf eine geplante Ausstellung mit Holunderimpressionen aufmerksam, die unter dem Titel „Die Börde trägt ihr Hochzeitskleid“ Anfang des kommenden Jahres im Landwirtschaftsministerium gezeigt werden soll.



Pfarrer Thomas Wolter ging in seinem Gottesdienst auch auf den bedrohlichen Gesteinsabbau ein.



Bürgermeister Hans-Eike Weitz konnte aus den Händen der Künstlerin Ursula E. Duchrow ein Bild mit einer Impression aus dem Holundertal entgegennehmen.

Fotos (2): Constanze Arendt